

Summende Blütenpracht – der Lebensraum für jedes Eck

Blühende Pflanzflächen im Garten oder öffentlichen Raum empfinden wir Menschen als schön und sie bieten der Tierwelt auch wichtige Nahrungsquellen und Lebensräume. Daher ist eine Aussaat selbst auf kleinen Flächen verglichen mit Rasen ökologisch wertvoll.

Auch **Siedlungsbereiche** können, entgegen der bekannten Meinung, sehr artenreich sein. Die Tierwelt passt sich an die veränderten Bedingungen an. Daher ist es wichtig, zur Förderung der Artenvielfalt auch kleine Flächen als Lebensraum zur Verfügung zu stellen. Eine Mindestgröße ist nicht notwendig, bereits 1 m² ist für die Arten wertvolle Nahrungsquelle und bietet Lebensraum in mehreren Etagen.



Im Uhrzeigersinn:
Kornblume, Margerite,
Natternkopf und Glockenblume



In der **Saatgutmischung** »Schmetterlings- und Wildbienenbaum« werden regionale Samen verwendet, um die heimischen Arten nicht durch fremde Arten zu verdrängen. Im Saatgut sind beispielsweise Kornblumen, Labkraut, Glockenblumen, wilde Möhre, Königskerzen, Mohn und Mageriten und viele weitere Arten enthalten. Die Mischung enthält ein- und mehrjährige Arten. Die Blütenpracht kann mehrere Jahre im Frühjahr und Sommer mit wechselnden bunten Erscheinungsbildern überdauern.



Schmetterlings-
und Wildbienenbaum

Foto: Dr. Lohr

Holzbiene (*Xylocopa violacea*)



Foto: Rieger-Hofmann



Winteraspekt

Foto: Kreis Höxter



Foto: Gemeinnützige Wohnungsbau-
gesellschaft Ingolstadt

Sollte die **Fläche im Winter** etwas unansehnlich und trist wirken, so hat sie doch ihren Wert: Denn sogar die braunen und abgestorbenen, aber dennoch sichtbaren Pflanzenteile sind wichtige Nahrungsquellen und Winterquartiere für viele Tierarten, beispielsweise für Insektenlarven und die Vogelwelt. Idealerweise werden die kleinen Blühflächen erst im Frühjahr gemäht.